

## IDEENSAMMLUNG FÜR EIN ÖFFENTLICH-RECHTLICHES NDR-KULTURPROGRAMM,

das den Kultur- und Bildungsauftrag erfüllt, sich zur Entschleunigung bekennt, sich auf eine Ausweitung des Spektrums besinnt und dabei regionale Ressourcen seines großen Einzugsbereichs nutzt – letzteres ist mitentscheidend, wenn nicht gar ausschlaggebend für den Wechsel vom Zufallshörer zum langfristig interessierten Hörer.

Zum Kultur- und Bildungsauftrag gehört es zwingend, ein Kulturprogramm nicht als bloße Rotation auf gelegentliche Zufalls- und dann Weghörer auszurichten. Entscheidend ist vor allem, dass Hörer mit programmatisch durchdachten und sorgfältig gestalteten Programmteilen abgeholt und dass ihnen dann im Sinn einer fortlaufenden Bildung der Horizont erweitert wird. Die Ausrichtung eines Programms ausschließlich oder überwiegend auf eine Einschaltquote greift zu kurz. Der öffentlich-rechtliche, gebührenfinanzierte Hörfunk sollte danach streben, Hörschichten langfristig an sich zu binden – die Tatsache, dass im Einzugsbereich von NDR Kultur mehr und mehr kulturinteressierte Hörerinnen / Hörer bekennen, dass sie das Programm nicht mehr hören, wird u.a. bewirken, dass die Gruppe ernsthafter Befürworter / Unterstützer des NDR abnimmt. Das Ganze Werk als altersunabhängige, partei- und verbandsübergreifende Bürgerinitiative will dieser fatalen Entwicklung entgegensteuern. Es hat deshalb in ausführlichen Diskussionen unter seinen Mitgliedern sowie im Gedankenaustausch mit führenden Personen des Kulturlebens Vorschläge für ein inhaltlich gewichtigeres Tagesprogramm entwickelt und will diese gern mit dem an Hörerkontakten interessierten NDR erörtern.

Für die Zeiten am Vormittag von 9 – 12 Uhr und am Nachmittag von 15 – 18 Uhr werden längere Sendestrecken für folgende Programmlinien und Schwerpunkte vorgeschlagen. Bewußt wird auf den stündlichen Nachrichtentakt verzichtet – einerseits haben die derzeitigen Kurznachrichten nur einen geringen Informationswert, andererseits können Freaks von Kurznachrichten mühelos zum Stundentakt von NDR-Info wechseln und anschließend leicht wieder zu NDR Kultur zurückkehren.

- Aus Musikhochschulen des NDR-Sendegebiets: Angesichts der Fülle von Veranstaltungen, Projekten und jungen Talenten dürfte sich mühelos eine Sendezeit pro Woche daraus speisen lassen, wobei die Vielfalt des Gebotenen Abwechslung garantiert
- Stunde der Chormusik unter Einbeziehung der qualifizierten, d.h. semiprofessionellen Laienchöre des Sendegebiets. Repertoire und Qualität der Chöre verdienen die Präsentation. Die „Menge“ der Choristen bindet diese an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk.
- Orgeln in Norddeutschland – ein weites Feld, das viele Liebhaber hat - als Anregung dazu s. FAZ vom 11.02.2006 („Gotteslob: Ältestes Zeugnis norddeutscher Orgelkunst entdeckt“ – ein Notenfund aus dem Archiv der lutherischen Kirchengemeinde Cuxhaven-Lüdingworth)
- Klangkörper des NDR – zusätzlich zu den abendlichen Konzertübertragungen bzw. Sendungen verdienen die NDR-Klangkörper (NDR-Sinfonieorchester,

NDR Radiophilharmonie, NDR Chor, NDR Bigband, Solisten und Ensembles aus den Klangkörpern) eine längere Präsentation am Vor- oder Nachmittag

- Schätze aus Bibliotheken und Schallarchiv (z. B. Komponisten in Briefen oder Biographien über sich selbst, mit Musikbeispielen)
- Für Kenner und Liebhaber / zu Gast im Studio (Musik im Gespräch mit Interpreten, Komponisten und Musikliebhabern)
- Musikjournal mit Berichten aus dem überregionalen und regionalen Musikleben
- Jugend musiziert mit Beispielen aus Musikschulen und Schulen / Jugend stellt (klassische Favoriten) vor
- Klassik für Kinder (mit Sendezeit für verschiedenste konzertpädagogische Unternehmungen, z.B. für die von der NDR Radiophilharmonie präsentierten Konzerte für Kinder)
- Über den Zaun gehört (außereuropäische / Weltmusik)
- Musikalisches Quiz (Vorbild „Das kenn ich doch?“ in BR2 – und von dort wird auch die Praxis der Wiederholungssendung übernommen)
- Auf weißen und schwarzen Tasten / Stunde der Klaviermusik
- Ausgezeichnet! Preisgekrönte Neuerscheinungen beim Preis der deutschen Schallplattenkritik. Aus den vierteljährlichen Bestenlisten mit Prämierungen in 28 unabhängig von der Phonindustrie arbeitenden Jurys und den maximal zehn Jahrespreisen lässt sich mühelos als Hörservice eine wöchentliche Sendung gestalten. Diese sollte sich nicht auf die bekannten klassischen Kategorien beschränken, sondern ebenso das weite nichtklassische Feld erschließen, also auch Hörbücher, Filmmusik usw. präsentieren.
- Das musikalische Meisterwerk / Klassikforum / Musik-Passagen (vgl. WDR 3) Nachdem das Programm SWR 2 2005 etwa 200 zehnteilige SMS-Sendungen (von Studierenden des Karlsruher Lernradios konzipierte „Short Music Stories“) ausgestrahlt hat, die sich besonders an nicht „mit allen Wassern gewaschene“ Hörschichten wandten, wurde 2006 die Reihe „Musik kommentiert – 50 Meisterwerke“ begonnen. In dieser 55minütigen Sendefolge (Termin: Donnerstags von 16- 18.55 Uhr) diskutiert der Redakteur Hans-Peter Jahn jeweils ein Werk mit einem berufenen Interpreten. Besonders hervorhebenswert ist, dass SWR 2 das am Donnerstagsnachmittag erörterte Werk dann vollständig am folgenden Freitagvormittag zwischen 10.30 und 13 Uhr im „Treffpunkt Klassik“ sendet. Ein anderes Beispiel für thematisch durchdachte Musikpräsentationen liefert WDR 3 mit nachmittäglichen „MusikPassagen“ (15.05 – 17 Uhr). In diese thematisch konzipierte Musiksendung (Themen im Januar und Februar 2006 waren u.a. „Altertümlich“, „Zwie-Gespräche“, „Neues im alten Gewand“, „Mozart-Mörder“, „Back to the roots“, „Solisten-Mäzene“, „Im Auftrag des Königs“ wird gelegentlich ein Ende Februar bei der 270.Ausgabe angekommener „Atlas der Moderne“ eingefügt, der jeweils auf ein Werk des 20./21. Jahrhunderts ausgerichtet ist.
- Schöne Stimmen
- Kammermusik und Lied

Der Sprecherrat des GANZEN Werks, 9. April 2006